

www.e-rara.ch

**Pandora, das ist die edlest Gab Gottes oder der werde und heilsame Stein
der Weysen, mit welchem die alten Philosophi, auch Theophrastus
Paracelsus, die unvollkommene Metallen durch Gewalt des Fewrs ...**

Reusner, Hieronymus

Getruckt zu Basel, [1588]

Stiftung der Werke von C.G.Jung, Zürich

Shelf Mark: Online

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-7681>

Das Haupt des Rappen.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

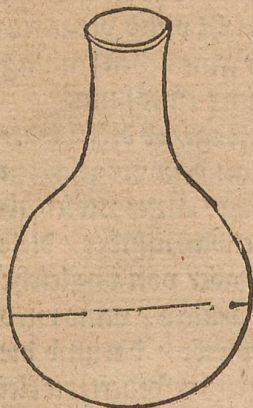
Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Das Haupt Des Rappen.



Oleū Philoso-
phorum. Das öl
der Philosophen.

D; gāk schwarz
Geschirz verkehrt
sich in ein wenig
rot. Hie ist geborē
der new Sohn des
schwarzen / vnnnd
wird werden aller
weissest / vnnnd sein
nam̄ wird geheisse

Elixir. Diese schwarze vnd trüßechtige
Erd ist verkehrt in das Quecksylber wie
vor / vnnnd entlöset: In farb des öls / als
dann heist es / öl der Philosophen.

Es wird aber das Gold gesoluiert vñ
entlöset / auff daß es wider inn sein erste
materi eyngeführt werde: das ist / daß es
warlich werde Schwäfel vnnnd Queck-
sylber: dann wir mögen alsdann aller-
bast Sylber machen / vnnnd Gold / so es
verkehrt /

verkehrt / oder verwandelt ist in ihr materi / darumb so soll es nun gewesen vñ abgefocht werden / daß es warlich sene Schwäfel vnd Quecksylber: daß nach dem Philosophen / sind die die wahr vnd recht materi aller Metallen.

Welcher nun kan ein Weib nemmen / vnd sie schwanger machen / die gestaltē der gebärung tödten vñnd lebendig machen / vnd ein Licht eynführen / od eyngeben / vñnd die Angesicht reinigen von der schwerke vñnd von finsternuß / der wird vast grosser wirdigkeit seyn. Dann vns vnseren bekrönten König / vnseren roten Söhnen / im zusammenfügenden in leichtem feur / noch nicht flechtenden empfienge / vnd ein Sohn gebüre zusammen gefügt: daß seine Wolcken / so auff ihren waren / kehren wider in ihren Körper / als wie sie außgangen waren.

Derhalben so beharz oder vollstreck vber ihn ein temperiert Bad / biß er inn Wasser soluiert oder entblößt werde / vn

E v tastbar

taßbar oder vnberürlich / vnd ganz her-
auß gange die tinctur / oder ferbung / in
der farb der schwerke / welchs ein zeichen
ist der solution oder entlösung.

Der Schwäfel der Philosophen.



D; finster hauß.
Dann so wird d
Tract seine flügel
fressen / vnd laßt
viel vnd mancher-
ley farben heraus:
dañ er wird in viel
weiß vnd viel ma-
len bewegt werde /
vö oder auß einer
farb / in die ander
farb / biß er zu stä-
ter weisse kompt.

Aristar der Philosophus / das aller
sterckest Thier / soll nicht gespeißt wer-
den / dann dieweil es durst vñnd hunger
hat / vnd wiß daß es nach dreyen tagen
nichts hat.

Hermes

Hermes der Vatter d' Philosophen:
 Hie ist geboꝛē der Tract / sein hauß sind
 finsternussen / vnn̄d schwerze ist in allen
 denen wohnend. Aber dieses Meer fleu-
 het der Todt vnd die finsternussen / vnd
 die glent vnd schein der Sonnen fleuhet
 der Tract / der da löcher behalt / oder
 darauff acht hat / Vnn̄d vnser toder
 Sohn wird kommen / vnn̄d der König
 wird kommen auß dem feur / vnd wird
 sich der vermählung frewen / vnn̄d die



verborgnen od' heim-
 lichen ding werdē er-
 scheine / vñ die Jungf
 frewlich Milch wird
 weiß werdē / vñ vnser
 Sohn jekund leben-
 dig gemacht / wird im
 feur ein frieger / vñ vñ
 ber die tincturē vñ fer
 bügen für auß gehēd.

Schwäfel der Philosophen.

Das finster Hauß.
 Hie

Hie wird gantzlich gereiniget / dz schwarze Geschirz / vnnnd scheinet allenthalben voller Blumen mancherley farben / von der schwerke / vnnnd wird weiß wie Milch.

Hermes der Philosophus: Nim das schwerker schwarz: dann viel vnd mancherley farben werden in ihm erscheinē / vnd die Jungkfrauenmilch wird weiß werden / vnd vnser Sohn ist jekund lebendig worden im fiewr ein Krieger vnd für die tincturen / oder ferbungen auffgehend.

Bittere wolcken steigen auff / vnd die Rāgen auff das Erdrich: dann ein jedes schwers vnnnd dickes Corpus fällt zu seinem centro oder mittelpuncten: Aber das Quecksylber auß dem Erß gesublimiert oder erhöhet / auß welcher alle ding werden / ist das rein Wasser / vnnnd die wahre tinctur oder ferbung / die da auß denen den schattē außtilget: dann das ist der weiß Schwāfel / der allein das Erß weiß

weiß macht / mit dem Geist behalten
wird / daß er nicht fleucht.

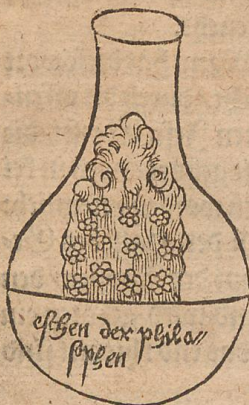
Ein geistlicher Mann hat diese wort
gehabt in einē Gesicht / durch die offens-
barung vnser̄s Herren Jesu Christi / die
sind von niemandt je gehört / noch in kei-
nen Büchern funden worden / nemlich:
Du solt wissen / daß der Hals des Ges-
chirrs / ist das Haupt des Rappen / den
du töden wirst / vnnd wird geboren ein
Taub / darnach ist das end : hiemit sind
glückhafftig.

Hie wird begriffen die ganze Mei-
sterschafft: nemlich / das weiß vnnd das
rot / mit diesen wenig Worten.

Ich / der diß Wercklin oder Büchlin
zusammen gesetzt vnnd gemachet hab /
hab diese ding alle gesehen biß hieher: ich
bitt Gott daß er mir gnad verleihe / das
end zu sehen.

Neschen aller Neschen.

Diese schwarke näbel sind hinab ges-
tigen zu ihrem Corpus / von dannen sie
außgan



außgangen sind/
vnd ist eine zusam-
menfügüg gesche-
hen zwischen dem
Erdrich vñ dem
Wasser / vñnd ist
ätschen worden.

Es ist wahr das
die natur kein be-
wegung hat: dann
durch die hitz wir-
ckung / derhalben /

so du die hitz wol missest / so thut dz was-
ser vñnd fiewr dir sein gnug: dann sie das
Corpus abweschen / reinigen / vñnd erne-
weren / oder erhalten / vñnd sein tün-
ckele / hinnehmen: dann das Wasser / so
in dem Luft wohnet / erlanget das Erd-
trich / wie das Eysen den Magneten.

Derhalben widerätere alle diese ord-
nungen darüber / vier malen / vñnd zu-
letzt calcinierts durch sein gewonheit / die
da hefftet vñnd calciniert / dann so hast
nun

nun diesen allerköstlichsten Stein mit gnugsamer zudienung geregirt.

Calcinare od Calcinieren/ist nichts anders dan außtrocknen/ vnd in äschen verkehren/ derhalben solls verbrēit werden ohne forcht / biß daß es äschen werde/ Welches so es äschen worden ist / so hast du wol vermischet / dieselbe äschen nun/ solt du nicht verachten / od nichts sehen/ sonder gib ihnen widerumb den schweiß so sie außgeworffen hat.

Darumb/ das gank Wasser außerschöpfft/ vnd in Erden verkehrt / werde in seinem geschirz durch etliche tag auff leichtem feur gefeult / oder faul gemacht / so lang biß ihm die köstlich weisse farb obenfür entspringe.

In diesem geschirz werde alle schmerzen der Welt erscheinen/ so die feuchtigkeit außtrocknet ist/ das/ so von jm außgangen ist / das Feur wider darüber biß es behafft wird/ vnnnd werd nicht gesündert von jm/ durch das feur: das ist/ diese schwere

se schwerke/ so gesündert ist von dē Cörper/ werde wider geführt vber/ oder auff sein Corpus/ von dannen sie außgangen ist/ vnd werde ein Corpus.

Roch/reib/wideräfer/vnd verdrieße

dich nit zu wideräferē/ wiewol das gāß Werck ferz vñ lang ist: dann es geschihet vñ gehet durch lange Ro- chung zu.

Die weisse
Ros.

Ich bin dē Elixir zu dē weissen ver- gestaltende die vnvollkō- nen ding/ in das reiness/ leutereß



leutereſt Sylber / beſſer dan das von der Erzhadern.

Was mich weiß gemachet hat / das mache mich rot. Das weiß vnd das rot kommen auß einer wurzlen herfür.

Dieſes dings ein theil / verkehrt tauſent theil Queckſylbers in das allerleutereſt klareſt Sylber.

Morigenus der Philoſophus: Was geſchihet in dem weißen / das geſchihet in dem roten.

Machen weiß die Latone / vnd behalten die Bücher hinderſich / daß ewere Herken nicht zerbrochen oder zerſtöret werden: dann vnſer ding iſt leicht / vnnnd bedarff eines leichten gehilffen.

So du nun lieber Sohn Philoſophiſch wirkeſt vnnnd handleſt / vnnnd das end / oder zil / zu derſelben vnnnd rechter zeit erreicheſt vnnnd erlangeſt / ſo wirſt du ſelig ſeyn / ſo du daſſelbig ſchnell oder gählingen ſieheſt / ſo wird dir ein verwunderung / forcht vnd ſchrecken begegnen.

D

Wiffen

*Nun
Hypocriten*

Wissen daß der Solis/oder Sonnē-
blust oder Blum ist/der Stein von dem
Stein/derhalben so bratē in/ durch die
tag/ biß dz er werd wie ein schōnglantz
der Marmol/vñ wiß/ dz wann das also
geschihet/ dz es die grōste erkheimligkeit
ist: dan d' Stein ist dē Stein vermischet.

Zekund hast du allerliebster gelernet
das weiß machen/ nun ist zu sagen von
dem roten: Aber doch wann du nicht
von erst weiß machest/ so mag das wahr
rot nit geschehen oder werden: dan keiner
mag kōnnen von dē ersten zu dē dritten/
es geschehe dann durch das ander/ du
magst auch nit von dē schwarzen zuge-
hen/ zu dē gelben/ dann allein durch das
weiß/ daruñ/ daß das gelb von vielem
weisen/ vñ aller reinstē schwarze ist zu
samen geset/ derhalben so weißge/ oder
mach weiß/ das schwarz/ vnd mach rot
das weiß/ so hast du die Meisterschafft.
Zu gleicherweiß als das Jar getheilt
wird in vier theil/ also auch vnser gesez-
net

net werck / das erste theil / ist der kalt vnd
 feucht Winter / vnd Kältenlich. Das
 ander / der Glantz / warm vnnnd feucht /
 vnd blühende. Das dritt / der Sommer /
 ein trocken vnd warm zeit vnd rot. Das
 vierdt / ist der Herbst / kalt vnd trocken /
 die zeit einzusamlē die Frucht. Mit die-
 ser solchē ordnung regier die tingieren-
 den / oder ferbendē naturen / biß daß sie
 zeitige vnnnd reife Frucht bringen / nach
 dem Verß oder Spruch / Der Winter
 ist dahin / der Schlagregen ist vergan-
 gen / vnd abgewichen: dann die Blumen
 sind erschiene in vnserm Erdrich / zu d
 zeit des Glantzen. Aber auff der weissen
 Rosen haben wir geruhet / dann sie brin-
 gen / oder sagen / jedliche Körper kün-
 lich zu verkehren seyn / in wahr Sylber.
 Darumb / so du sihest diese weisse erschei-
 nen / in allen fürauffgehend / dan biß ge-
 wiß / daß in dieser weisse ein röte verborg-
 en ist. Also dan so ist nit von nöhtē / auß
 zu ziehen dieselb weisse / sonder / so lang
 D ij kochen /

*Ab Cam
 C. 1. 1. 1. 1. 1.*

fochen/ biß es gank vnd gar rot werde.

Die rote Kof.



Ich bin dß
Elixir zu dem
rotē vergestal-
tende alle vns
vollkommene
Cörper/ in dß
reineſt/ klarſte
Gold beſſer
dann das vñ
der Erhader.

Lilius der
Philosoph⁹:
im end wird
dir herauß ge-
hen d König
mit ſeinē Car

bunckel außserthalb außſſießend wie
Wachs/ oder Queckſylber.

Dañ ſo ein theil geworffē auff Tau-
ſent theil Queckſylbers/ ſo haben wir ge-
ſehen vnd empfunde/ daß es daſſelb coa-
guliert vnd dick macht vnd rot.

Sanct

Sanct Thoman machts vnnd ver-
fehrt es in das aller klareſt Gold.

Mit einer Kron bekrönt / ſchön glan-
kend wie die klare Sonn / vnnd in dem
feyr / tringende / vnd behaltende.

Dann die farb der röte wird erſchaf-
fen auß der erfüllung der abdeuwung:
dann das Blut wird nicht geboren in dē
Menſchen / wañ es nicht vorhin fleißig
vnd wol abgedeuwet vnd kochet werde /
in der Lāber: Also auch wir / ſo wir nach
der natur ſehen ein weiſſen Harn / wiſ-
ſende / daß wir wenig geſchlaffen haben /
ligen wir wider an das Beth / vnd ſo wir
den Schlaf vollführen / ſo wird die deu-
wung erfüllet / vnnd wird der Harn na-
türlich gelb: Also mag allein durch die
abkochung die weiſſe zu der röte kom-
men / mit beharzung des ſtäten feyrs /
wird vnſer weiß Erß / ſo es fleißig geko-
chet wird / gar wol vnnd allerbeſt rot ge-
macht / daher behalt dieſen Verß oder
Spruch / daß die Roß nicht weiß wer-

de/sonder mit liecht leuchte/ so werde es allein warm/vnd alsdann ruhe es in der werme/ biß daß es den glantz gebe vñ die grüne/ oder grünigkeit hinnehme/ die weiß gebürt die weisse/die rot die röte.

Derhalben mit trockenem feur/ vnd trockner calcinirung werde es abkocht/ biß es rot werde wie Zinober/ demselben solt du von dem andern ganz vñnd gar fein Wasser aufflegen/ noch kein ander ding/biß das rot zu erfüllung/oder vollkommenheit gekocht werde.

Von der vielfaltigung oder mehrung schweig ich/für ein bessers.

Lilius der Philosophus: Vnd so das durch lengere abkochung rot gemacht wird/ daß es die farb des Golds ewigwären machet.

Es ist ein kraut/das heist Adrop/oder dünech/ oder Azone/ von welchen ein solche Arzney wird/ vnd wird fundē in dem Berg Balto in-dē Veronensischen Feld: